**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 37

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ind behelfen. Der Regimentskommanbant muß sich behelfen. Der Regimentskommanbant muß sich gewöhnen, nicht über 3 Schwadronen, sondern über 9 Züge zu disponiren, um hie und da einen Zug ersparen zu können. Der Divisionskommandant wird seine Anforderungen möglichst mäßigen und besonders nicht zu vielerlei verlangen. Bor Allem aber wird der harte Schluß unumwunden ausgesprochen und in allen Konsequenzen anerkannt wersden müssen: wir sind an Zahlzu such and, um als Gesechtsreiterei verwen det zu werden. Der in andern Armeen gestende Grundsatz, daß die Kavallerie immer berjenigen des Feinsdes entgegen zu reiten habe, wäre in unsern jehisgen Berhältnissen eine durchaus falsche Bravour.

Und was uns an Zahl abgeht, das können und mussen wir an Vortrefflichkeit ersetzen. Wenn wir uns Pferde erziehen, die ohne Nachtheil 6 statt nur 3 Tage im Kundschaftsdienst verwendet werden können, so ersparen wir die Ablösung; und wenn von Offizieren und Reitern jeder Auftrag tadellos und mit größter Schnelligkeit ausgeführt wird, so können die Leistungen vervielsacht werden.

Bervollkommnung ist also gegenwärtig unsere beste Bermehrung!

(Fortfepung folgt.)

Die Kernfragen bei ber Reorganisation unseres militärischen Erziehungs u. Unterrichtswesens. Separat-Abbruck aus ber österreichischen milit. Zeitschrift, Wien, Druck und Berlag von R. v. Walbheim.

Die gebiegene Abhanblung wendet sich allerdings zunächst den österreichischen militärischen Erziehungszund Unterrichts Berhältnissen zu, wir können und müssen sie aber nichts besto weniger unserem Instruktionszund LehrerzBersonal, welch letzteres ja berufen ist, auf die militärische Erziehung der Jugend von nun an einen bedeutenden Einsluß auszuüben, warm empsehlen.

Der Zweck aller militärischen Bilsbung ist die Erziehung zur Selbst fan = bigkeit durch Selbstthätigkeit. Dieser Sat bes Herrn Berkassers muß in unserer Milizen mehr, wie im Soldaten der monarchischen und republikanischen Nachbarstaaten, kann und wird nur freier Wille und Selbstbestimmung wirksam sein, und nur wenn der Lehrer es versteht, diesen freien Willen immer von Neuem anzuregen und hoch zu halten, wird er die der Wehrkraft unerläßlichen Tugenden: Ehrgefühl, Uneigennützigkeit, Gemeingeist, Muth, Pstichtgefühl und Vaterlandseliebe ausbilden können.

Das über die Disziplin Gesagte ist sehr zu beherzigen; ber Lehrer muß bem Instruktor vorarbeiten, und erkennt der Knabe ben Gehorsam als seine erste Pflicht, nicht nur äußerlich, sondern auch mit seinem Verstande und Gemüthe, so wird der Milize leicht zur richtigen Auffassung der Disziplin, als des Grundpfeilers der Vaterslandsvertheidigung, geführt.

Die Kapitel "Anregungsmittel, Korrektionsmitztel und Erziehung zum Borgesetzten", werben bem Lehrer und Instruktor manches zu Beherzigende bieten, ebenso das ganz allgemein gehaltene Kapitel "Unterricht", während die Randbemerkungen zu ben wesentlicheren allgemeinen militärischen Unterzichtsfächern dem Instruktor nützlich sein werden.

Das Buch verbient weite Verbreitung in ben genannten Kreisen. J. v. S.

Traité des applications tactiques de la fortification, 3me et 4me parties par H. Girard, capitaine en premier du génie, professeur d'art militaire à l'école militaire de Bruxelles. Paris, librairie de J. Dumaine.

Der 3. Theil bes bereits in Nr. 29 ber "Milistär-Ztg." besprochenen fortifikatorischen Werkes beshanbelt die Ausführung der anzulegenden Versschanzungen, und gibt Details über Erdarbeiten, Kaschinen, Sappenkörbe, Bekleidungen aller Art, Blindagen, Blockhäuser, Minen u. s. w., ohne gerade etwas Neues zu bieten. Dagegen wird der 4. Theil, welcher sich mit der improvisirten und provisorischen Befestigung, sowie der eigentlichen Keldbefestigung, ben im letzten Kriege auf beiden Seiten mit so vielem Erfolge angewandten Eircumund Contravallations-Linien beschäftigt, den Leser lebhaft anreaen.

Machten wir früher bem Herrn Verfasser ben Borwurf, aus bem an Beispielen so reichen letten Kriege nichts gebracht zu haben, so mussen wir ihn heute zurückziehen und die Anerkennung aussprechen, daß die Belagerungen von Paris, Metz, Straßburg und Belsort unter Anziehung der über sie existirenden besten und zuverlässigsten Werke des Lehrreichen und Interessanten genügend berücksichtigt sind. Ein Atlas mit Figurentaseln und einsfachen Plänen ist diesem, wie dem ersten Bande beigegeben.

Das Werk ift weniger bem Infanteries ober KavalleriesOffizier, bagegen fehr marm allen OffiziersBibliotheken zur Anschaffung zu empfehlen.

J. v. S.

## Eidgenoffenschaft.

# Das ichmeizerische Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 30. August 1875.)

Bir beehren und Ihnen bie Anzeige zu machen, baß ber schweizerische Bunbedrath, Behusd Besehung ber Quartiermeister-ftellen ber Infanteriebataillone bes Auszugs, unterm 25. b. M. bie nachstehend verzeichneten Offiziere zu Offizieren ber Berwaltungstruppen ernannt hat.

Die Butheilung berfelben ju ben Bataillonen erfolgt burch ben Dberfriegefommiffar.

A. Bisherige Quartiermeifter und Rommife fariatsoffiziere.

1. Bu Sauptleuten :

Agassiz, Henri, in Bavois. Rolaz, Louis, in Aubonne. Bolay, Abrien, in Pampigny. Hinberer, Henri, in Grandson. Sattasbin, Jules, in Lausanne. Apothélog, Alfred, in Onnens. Lauxrent, Jean, in Aigle. Monnier, Hip. Charles, in Genf. be